

THE GLOBAL EXHIBITION MAGAZINE

D5753 F



report

www.expodatabase.com

September 2009 · Issue 6



Special feature:
meetings and
conventions

Business

ABB spart Geld mit neuem Standkonzept

ABB's new stand concept will keep building costs down

Marketing

Taschenspiele auf der Hannover Messe

Success is in the bag at Hannover Messe

Design

Großbilder: prägnant und augenfällig

Big images: concise and conspicuous

Design



Neuen Boden betreten

Bodenbeläge bieten Individualität. Techniken wie der Digitaldruck verwirklichen fast jede Idee und flexible Formate eröffnen neuen Gestaltungsspielraum.

Der Fußboden ist oft der erste, auch im wörtlichen Sinne, haptische Eindruck eines Ortes. Bodenbeläge schaffen Atmosphäre und gestalten Räume. Von sachlich-kühl bis behaglich signalisieren sie dem „Betreter“, dass er willkommen ist. Individualisierungen ermöglichen dabei eine perfekte Abstimmung des Bodens auf den Raum.

Wie in einer Kunstausstellung präsentierte sich Dyckerhoff, Wiesbaden, auf der Bau 2009 in München. Der ganz in Weiß gehaltene 200 m² große Stand des Zement- und Betonherstellers schuf den Rahmen für

diese außergewöhnliche Präsentation. Hochglänzende Platten aus weißem Spiegelbeton bildeten den Untergrund für die wie Exponate ausgestellten Produkte. Losgelöst von jeglicher Baustellenatmosphäre wurden Werkstoffe wie Beton, Edelputze und Mörtel zu Kunstobjekten erhoben. Der weiße hochglänzende Boden verlieh dem Raum eine erhebende Wirkung, die dem Besucher signalisierte, dass es hier Kostbares zu sehen gab.

Beispiele, wie der Bodenbelag die Wirkung des Raumes bestimmt, gibt es viele. „Beim Betreten einer Hochglanzoberfläche fühlt

sich der Besucher fast wie auf einer Wasserfläche. Der Raum wirkt luftig und großzügig“, sagt Patrick Sauter von Spek Design, Stuttgart. Diesen Effekt nutzte das Designbüro beim Messestandkonzept für Sika, Stuttgart, ebenfalls zu sehen auf der Bau 2009. Die etwas überzogen wirkende Raumentiefe des weißen Hochglanzbodens weckte Neugierde und zog die Besucher direkt auf den Stand. Dort sorgten die Reflektionen

Die Wirkung des Raumes variiert mit dem Bodenbelag

eines Deckenmobiles für Bewegung, der ansonsten schlichte Untergrund wurde damit zu einer sich optisch verändernden Spiegelfläche.

Bei Interface Flor, Krefeld, bestimmte mit dem Konzept „Piece by piece to the perfect picture“ die Grundform der Teppichfliese die Basis der Architektur des Messestandes auf der Bau 2009. Aus dem 50 x 50 cm-Raster erwuchs seine Topografie. Dabei entstanden dreidimensionale Elemente, die sich als Parallelogramme aus dem Boden herausfalteten. So hoben sich aus dem Boden alle funktionalen Bestandteile wie Besprechungssituation, Bar oder Sitzgelegenheiten. Durch die Neigung der aufgefalteten Elemente entstand der Eindruck, dass sie sich dem Besucher entgegenstreckten und

Wohnliches Flair und Eleganz strahlte der von Designer Ulf Moritz für Vorwerk gestaltete Auftritt auf der Domotex 2009 in Hannover aus.

Fotos: Vorwerk





sorgten für eine dynamische Formensprache. Nicht nur der Stand an sich, sondern auch die präsentierte Collection Q by Daniel Klas zitierte bewusst das Quadrat als gestalterisches Grundelement der Teppichfliese. Übersetzt in Design und Architektur schaffte es die Basis für geometrische Spielflächen in beliebiger Ausdehnung. Aus der Idee des Quadrates entwickelt, entstand eine fugen- und richtungslose Flächigkeit. Die feine Aufrasterung der Farben von kühlen Graustufen bis hin zu lebendigem Rot oder Blau erzeugte dennoch Tiefenwirkung. Eine Möglichkeit, Böden nach eigenen Vorstellungen zu kreieren, ist der Digitaldruck. Das zeigt eine Vorschau auf die Viscom, Internationale Fachmesse für Kommunika-

tion, vom 1. bis 3. Oktober 2009 in Düsseldorf. Hier gilt das Motto: „Gedruckt wird, was gefällt“. So verwandelt beispielsweise das österreichische Unternehmen Kaindl, Linz, heimisches Holz mithilfe des Digitaldrucks optisch in exotische Hölzer. Ähnlich funktioniert die Printcork-Kollektion von Lico, Münstair/Schweiz. Hier stehen 30 verschiedene Oberflächen zur Auswahl. Auch textile Böden und Fliesen erhalten mit dem Digitaldruck ein neues Aussehen. Was wie ein gepflasterter Steinweg den AcoStand auf der Bau 2009 säumte, war ein bedruckter Hartboden. Der Spezialist für Hoch-, Tiefbau und Entwässerungssysteme aus Büdelsdorf machte den Standboden zum Boulevard und lud zum Flanieren ein.

Die Reflektionen eines Deckenmobiles sorgten für Bewegung auf der ansonsten schlichten weißen Hochglanzoberfläche. Foto: Spek Design

Perfekter Auftritt...



Design



Den Gegenpol zur neuen Printkollektion bildete ein schlichter matt-grauer Bodenbelag. Foto: Spek Design

Eingelassen waren sogenannte Eyeleds, Entwässerungsrinnen mit integrierter LED-Beleuchtung für den Außenbereich. Step One, Hamburg entwickelte und realisierte den Auftritt. „Die Idee war, das Produkt in möglichst lebensnaher Umgebung zu zeigen“, sagt Michaela Strunk von Step One. Eyeleds inszenieren Garagenzufahrten, Plätze und Fußgängerbereiche mit Licht.

Ganz auf Umweltrichtlinien ausgerichtet ist die Kollektion Green Vinyl von Bolon, Ulrichhamn/Schweden. Sie wird auf der Stock-

Mit Digitaldruck Produkte lebensnah präsentieren

holmer Möbelmesse vom 10. bis 14. Februar 2010 vorgestellt. Mit dieser Initiative will der Hersteller von gewebten Vinylbodenbelägen nur Weichmacher aus erneuerbaren Rohstoffen verwenden und in den Umweltschutz investieren. „Unser neu entwickeltes PVC ist der klare Gegensatz zu einem kurzlebigen Wegwerfprodukt“, sagt Torbjörn Klaesson, Technischer Direktor bei Bolon.

Mit dem neuen Konzept von Pergo, Trelleborg/Schweden, können Architekten und Planer Dekore, Formate und Oberflächenstrukturen nach Belieben miteinander kombinieren, so Geschäftsführer Ralf Eisermann. Insgesamt 700 Dekore, 12 Strukturen, 6 Einzelformate sowie 3 Qualitätsstufen stehen zur Auswahl. Ein Beispiel ist der blaue Grasbodenbelag, den der Hersteller für Mehrschichtböden speziell für die Telemor Arena in Oslo/Norwegen anfertigte.

Markus, Düsseldorf, liefert und verarbeitet seit 1979 Bodenbeläge für Messe und Objekt. Das Programm reicht von Teppichen über Kunststoff- und Gummibelägen bis hin zu Bambus und Seegrass. Seit Juli 2009 präsentiert das Unternehmen sein Produktportfolio nun neben der schweren Mustermappe zusätzlich in einer handlicheren Broschüre und ermöglicht dem Kunden damit einen schnelleren Überblick. Die Mustermappe kann nach wie vor bei Markus bestellt werden. Neu im Programm sind die Qualitäten Boma-Grass, ein Kunstrasen in Schwarz und Weiß, der Kräuselvelours Boma-Comfloor sowie die vollständig überarbeitete PVC-Kollektion Boma-Elast.



Foto: Berigo

Im wahrsten Sinne des Wortes neuen Boden betritt Vorwerk, Hameln, mit der Kollektion Scale, die in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Architekten Hadi Teherani entstanden ist. Galten Teppichfliesen bislang eher als funktional denn als kreativ gestaltet, will der Spezialist für Objektteppichböden und textile Bodenbelagslösungen die Teppichfliese aus der Unsichtbarkeit herausholen. Das Fliesenkonzept bricht bewusst mit Konventionen und eröffnet in Form, Funktion und Design neue Horizonte. Unterschiedliche Elementgrößen lassen das bisherige Standardmaß von 50 x 50 cm nur noch als Ausgangspunkt verstehen und ermöglichen nun auch 60 x 60 cm, 100 x 100 cm oder Halb- und Viertelformate wie 50 x 100 cm und 25 x 100 cm für flexible und ungewöhnliche Raumgestaltungen. Untereinander kombiniert mit verschiedenen Materialqualitäten, Tuft- und Webarben, Mustern und Farbwelten ergibt sich ein fast unbegrenztes Kompositionsspiel. Wie bei einer Collage entstehen aus der individuellen Zusammenstellung der einzelnen Elemente Unikate, die sich jedem Raum anpassen oder ihn gestalterisch hervorheben, ohne auf aufwendige Einzelanfertigungen zurückgreifen zu müssen. Laut Hersteller eignen sich alle Scale-Produkte auch für Projekte, bei denen besonderer Wert auf nachhaltiges Bauen gelegt wird. Die Vorwerk-Textiles-Technologie ermöglicht die Ausstattung der Fliese mit einer volltextilen, recyclebaren Schwerbeschichtung. Die Möglichkeit, Formen, Muster und verschiedene Qualitäten miteinander zu kombinieren, lassen den Kunden zum Gestalter werden. Unter dem Motto „Individualität erwünscht“ bietet Treford, Wesel, Farbvielfalt als abgepasste Teppiche. Sie werden in Handarbeit aus dem Bodenbelag zuge-

schnitten und aneinander gefügt. 61 Farben verwirklichen fast grenzenlose Kombinationen mit Factum Meta. Verbindendes Element der individuellen Teppiche: die charakteristische Rippenstruktur. Dass Bodenbeläge auch in völlig zurückgenommener Weise wirken können, zeigte der Auftritt von Gerriets, Umkirch, auf der Showtec 2009 in Berlin. Um nicht einen optischen Overkill zu erleiden, wurde bewusst darauf verzichtet, zu viele verschie-

Eine Drehbühne brachte Muster der neuen Kollektion zum Tanzen

dene Beläge auf dem Stand einzusetzen. Stattdessen inszenierte Spek Design das Thema „Bewegung im Boden“ in übersetzter Form: Eine Drehbühne präsentierte Muster der Kollektion und brachte sie so wie auf einer Showbühne zum Tanzen. „Der Standboden aus schlichtem mattgrauen Vario Grip PVC bildete dazu einen ruhigen Gegenpol. Trotzdem konnte man den neuen Vario-Print-Belag im Bühnentechnik-Ausstellungsraum hinter der Bodeninszenierungsfläche begutachten“, sagt Patrick Sauter, einer der beiden Gründer von Spek Design. Als Hingucker im Café-Bereich kamen die Böden dann wieder zum Einsatz, allerdings nicht, wie sonst üblich, unter den Füßen der Besucher, sondern auf den Tischplatten. Das zeigt, Bodenbeläge sind in ihrem Gestaltungspotenzial nicht zwangsläufig auf den Fußboden begrenzt. Mit ihnen lassen sich auch überraschende Akzente im ganzen Raum setzen. Ergeben Bodenbelag und Architektur eine Einheit, entstehen Orte mit unverwechselbarem Charakter. **akm**

wtv® Messeböden

Keine Kompromisse – weder beim Material noch bei der Verarbeitung. Nutzen Sie unsere 10-jährige Erfahrung, die Zuverlässigkeit unseres eigenen Verlegeteams, unser riesiges Lager mit über 600.000 m² Messeböden und – vor allem – unsere

absolute Termintreue!



W. T. V. Bodenbeläge für Messezwecke GmbH

Hansastraße 130
44866 Bochum
Telefon 02327 3064 - 0
Telefax 02327 3064 - 17
www.wtv-bodenbelaege.de
info@wtv-bodenbelaege.de

Design



Photo: Spek Design

Treading new ground

Floor coverings promise individuality. Techniques such as digital printing can realise almost any idea, and flexible formats offer new scope for design.

white concrete formed the surface on which Dyckerhoff's products were displayed like exhibits. With not a hint of building site ambience, materials such as concrete, superior facing plaster and binders were elevated to objets d'art. The shining white floor lent the space a distinctly uplifting air, sending out the message to visitors that here was something precious to see.

There are countless examples of how flooring can determine the effect of a room. "When stepping onto a high gloss surface, visitors feel almost as if they were walking on water. The room appears airy and spacious," says Patrick Sauter from Spek Design, Stuttgart. The design office used this effect when devising the stand for Sika, Stuttgart, likewise on show at Bau 2009. The rather overstated spatial depth created by the gleaming white flooring aroused cu-



The floor is literally often the first tactile impression of a place. Floor coverings conjure up atmosphere and design spaces. From no-nonsense cool to comfy, they send out a welcome signal to the person stepping onto them. Individualisations enable the flooring to be attuned perfectly to the room. At Bau 2009 - Architecture, Materials, Systems in Munich, Dyckerhoff, Wiesbaden, presented itself as if it were an art exhibition. The cement and concrete manufacturer's 200 m² exhibition stand, in white throughout, set the scene for this exceptional presentation. High-gloss tiles of gleaming

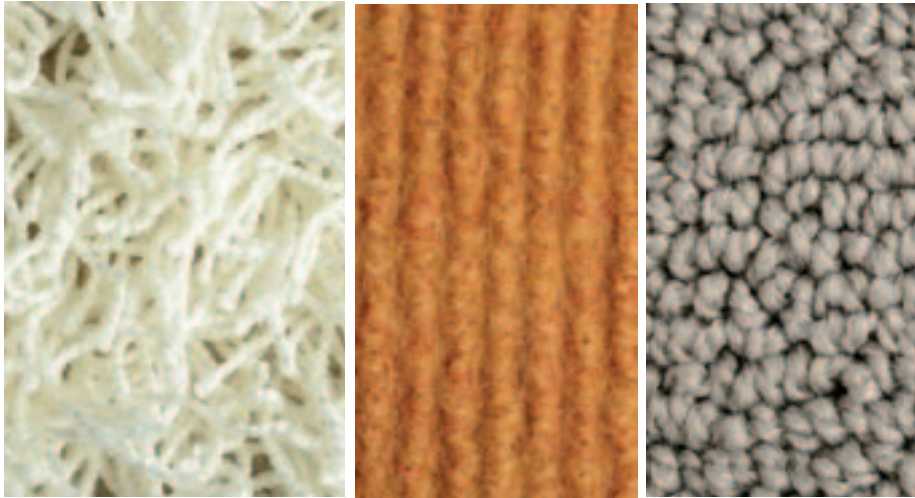
From cool to comfy, floorings conjure up atmosphere and design spaces.

Photo: Vorwerk



Photo: Step One

Design



Needle-felt or shag pile: Floorings can change the tactile impression of a room. Photos: WTV

riosity and immediately drew visitors to the stand. There, the reflections from a mobile suspended from the ceiling generated movement, turning an otherwise plain floor into a shifting mirrored surface.

With the concept of "Piece by piece to the perfect picture" at Interface Flor, Krefeld, the basic shape of the carpet square formed the architectural foundation for the exhibition stand at Bau 2009. Its topography grew out of the 50 x 50 cm matrix, giving rise to three-dimensional elements unfolding from the floor as parallelograms. All functional components, such as the discussion/meeting situation, bar and seating, rose out of the floor. The inclination of the unfolded elements gave the impression that they were reaching out to the visitor, generating a dynamic language of form. As well as the exhibition stand itself, the collection Q by

Daniel Klas that it presented also deliberately referred to the square as the basic design element of the carpet tile. Translated into design and architecture, it formed the basis for geometric playing surfaces that could be extended at will. Evolving out of the idea of the square, what emerged was a seamless

Squares as the basic design element of the carpet tile

and directionless planar surface. But the delicate colour gradation from cool grey tones to vibrant red or blue nonetheless contrived to create an effect of depth.

One way of creating floors to one's own taste is digital printing. This is illustrated by a preview of Viscom, the International

Trade Fair for Communication taking place from October 1 to 3, 2009 in Düsseldorf. The motto there is "Print what you like". For example, the Austrian company Kaindl, Linz, uses digital printing technology to transform local timber into exotic woods. The printed cork collection by Lico, Müstair/Switzerland, works in a similar way. The company offers a selection of 30 different surfaces. Textile floor coverings and tiles also take on a different look with digital printing.

What looked like stone paving bordering the Aco stand at Bau 2009 was in reality printed laminate flooring. The company from Büdelsdorf specialising in civil engineering and construction and surface drainage systems turned the floor of its stand into a boulevard inviting visitors for a stroll. Embedded in the flooring were Eyeleds, outdoor trench drains with integrated LED lighting. Step One, Hamburg, designed and realised the appearance. "The idea was to show the product in its functional environment as far as possible," says Michaela Strunk from Step One. Eyeleds design garage approaches, squares and pedestrian zones with light.

The new concept from Pergo, Trelleborg/Sweden, allows architects and planners to combine designs, formats and surface structures at will, according to managing director Ralf Eisermann. There is a choice of altogether 700 patterns, 12 structures, 6 individual formats and 3 different qualities. Just one example is the blue grass floor covering that the manufacturer of multi-layer flooring customised specially for the Telenor Arena in Oslo/Norway.

Since 1979 Markus, Düsseldorf, has delivered flooring and offered professional flooring service for trade fairs/events, contract flooring and commercial properties. Its programme ranges from carpeting through PVC and rubber flooring to bamboo and seagrass. In addition to its heavy sample folder, in July 2009 the company also began presenting its product portfolio in a handier brochure giving clients a swifter overview. However, the sample portfolio can still be ordered from Markus. New to its programme are the qualities Boma-Grass, a synthetic turf in black and white, the twisted cut pile Boma-Comfloor and the fully reworked PVC collection Boma-Elast.

Vorwerk, Hameln, is treading new ground in the truest sense of the word with its collection Scale, devised in collaboration with the Hamburg-based architect Hadi Teherani. The carpeting specialist for contract flooring and textile flooring solutions is looking to liberate carpet tiles, hitherto considered from a rather more functional



Photo: Spek Design

than creative design angle, from their invisibility. The carpet tile concept deliberately departs from conventions to open up new horizons in form, function and design. Different element sizes cast the previous standard measurement of 50 x 50 cm in the role of a starter module and now also encompass the formats 60 x 60 cm, 100 x 100 cm or half- and quarter measurements such as 50 x 100 cm and 25 x 100 cm to permit flexible and unusual room designs. In combination with different material qualities, types of tufting and weaving, patterns and 'worlds of colour', there are practically no

Open up new horizons in form, function and design

limits to the compositional options. As with a collage, individual arrangement of the separate elements produces unique creations that adapt to each space or enhance its design without having to resort to expensive and elaborate customised production. The manufacturers insist that all Scale products are suitable for sustainable building.



Photo: Prego

The possibility of combining shapes, patterns and different qualities unleashes customers' design capabilities. Under the motto "Individuality wanted", the company Tretford in Wesel offers colour variations as ready-made carpets. The elements are cut from the carpeting by hand and joined together. 61 colours realise practically unlimited combinations with Factum Meta. The common thread running through the customised carpets is their ribbed structure. That flooring can also work in a completely low-key way was demonstrated by Gerriets' appearance at Showtec 2009 in Berlin. The company based in Umkirch deliberately did not have too many different new print floorings laid at its stand. Instead, Spek Design staged the theme "Floors in movement" symbolically, with a revolving stage

displaying samples of the collection. "The stand floor covering in plain grey Vario Grip PVC quietly counterbalanced this. Nevertheless, the new Vario Print flooring was displayed in a separate exhibition space. So visitors could still experience the new floor coverings," Sauter, Spek Design, says. Then, in the café area the flooring came into its own again as an eye-catcher - but on the table tops and not, as usual, under people's feet.

This example illustrates that in terms of their design potential floor coverings are not necessarily restricted to the floor. Flooring can be used to highlight features in amazing ways throughout a room. When flooring and architecture combine to form a whole, they create spaces with a highly distinctive character. *akm*

		<p>Die neue Musterkarte „EXPO selektion“ erscheint in Kürze.</p> <p>Limitierte Auflage</p>	
	<p>EXPO selektion</p> <p>Die Sammlung verschiedenster Bodenbeläge für Messe und Event als Materialfundus und Ideenpool für Ihre Messekonzepte.</p>		
		<p>EXPOMOBIL®</p> <p>ZUBEHÖR FÜR MESSEPROFIS</p> <p>Raiffeisenstrasse 23 D-70794 Filderstadt Fon 0711 77 89 10 Fax 0711 77 89 196 info@expomobil.de</p>	

www.expomobil.de www.expomobil.de www.expomobil.de